

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 31. März 1865.

13.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vor auszubezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Die erste Frucht der Verhandlungen der Mittelstaaten mit Oesterreich über die schleswig-holsteinische Angelegenheit ist endlich in der Gestalt eines von Bayern, Sachsen und Hessen-Darmstadt am Bunde gestellten Antrages an's Tageslicht getreten. Derselbe lautet: „Hohe Bundesversammlung wolle unter Vorbehalt weiterer Beschlussfassung die vertrauensvolle Erwartung aussprechen, es werde den höchsten Regierungen von Oesterreich und Preußen gefallen, dem Erbprinzen von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg das Herzogthum Holstein in eigene Verwaltung nunmehr zu übergeben, bezüglich der wegen des Herzogthums Lauenburg aber unter ihnen getroffenen Vereinbarungen der Bundesversammlung Eröffnung zugehen zu lassen.“ —

In dem Streit über das preussische Heer, seine Stärke, Zusammensetzung und Dienstzeit, gab der Kriegsminister von Roon in der Kammer folgende wichtige Erklärungen ab: Die Stellvertretung sei mit allen übrigen Einrichtungen des Staates nicht vereinbar. Die volkswirtschaftlichen Interessen müssten hinter der Sicherheit des Landes zurückstehen; die 3jährige Dienstzeit sei eine Pflicht, von der man sich nicht entbinden könne. Preußen müsse von der ersten Stunde an dem Feinde gewachsen sein, da künftig zähe und langwährende Kriege nicht mehr zu erwarten seien. Dazu sei allein die Reorganisation (Neubildung des Heeres) geeignet. Die Landwehr könne nicht leisten, was ein wohlgeschultes Heer leiste; das stehe fest. Ebenso seien die Landwehrrecruten nicht brauchbar, weil ihnen die Uebung im Schießen und damit das Selbstver-

trauen fehle. In sechs Monaten könne man wohl einen Paradesoldaten ausüben, aber keinen Kriegsmann ausbilden. Das Schweizerische System sei nur in den schweizerischen Bergen und mit der schweizerischen Neutralität brauchbar und ausführbar, sonst nicht. Die gefürchtete Gefahr für die Freiheit des Volkes sei bei einem Heere von 130,000 Mann gleichgroß wie bei einem Heere von 200,000 Mann.

Der so eben verstorbene, rühmlich bekannte General v. Bonin war Kriegsminister, als die Reorganisation des preussischen Heeres im Militärkabinet des Prinzregenten entstand. Er erklärte sich gegen dieselbe und namentlich für eine zweijährige Dienstzeit und setzte, vom Militärkabinet gedrängt, hinzu: er könne nur in die dreijährige Dienstzeit willigen, wenn der Minister des Innern Menschen und der Minister der Finanzen Thaler genug aufreiben könne. Statt aller Antwort bekam er binnen 24 Stunden seinen Abschied. Das machte damals viel Aufsehen, weil man den Grund nicht genau kannte. Bonin äußerte, das geheime Militärkabinet habe dem Prinzen [jetzigen König] vorgestellt, der Kriegsminister wolle das Heer in ein Parlaments-Heer umschaffen.

Vor einer großen Schüssel, die mit dem Budget bezeichnet ist, sitzt ein preussischer Soldat und läßt sich's trefflich schmecken. Hinter ihm steht ein armer Schulmeister: ach Gott, nun wird wieder nichts für mich übrig bleiben. Kladderadatsch hat das Bild dargestellt. —

Der alte Kastanienbaum in dem Tuileriengarten hat am 20. März wohl Knospen aber keine Blätter gehabt und das betrachten die Pariser für kein gutes Omen für ihr Kaiserhaus. Der rauhe Nordwind trug die Ursache, daß die Blätter sich nicht entfalten konnten. —